

<b>Datum:</b>	Freitag, 09. Juni 2006
<b>Vorsitz:</b>	Franz Nebel, Gemeindeammann
<b>Protokoll:</b>	René Huber, Gemeindeschreiber
<b>Stimmzähler:</b>	Barbara Utzinger / Adalbert Eberle
<b>Verhandlungsfähigkeit:</b>	Total Stimmberechtigte 2'269 Zur abschliessenden Beschlussfassung 1/5 oder 454 Anwesend 55
<b>Referendum:</b> unterstehen	Sämtliche heute Abend gefassten Beschlüsse dem fakultativen Referendum.
<b>Stimmrecht:</b> stimmbe-	Die Presse und die anwesenden Gäste sind nicht rechtigt.
<b>Ort:</b>	Gemeindezentrum Langwies, Gemeindesaal
<b>Zeit:</b>	20.00 bis 22.20 Uhr

Gemeindeammann Franz Nebel eröffnet die Einwohnergemeindeversammlung und begrüsst die Anwesenden. Einen speziellen Gruss richtet er an den anwesenden Pressevertreter, Herrn Frank Reiser, Aargauer Zeitung. Seitens der Regionalzeitung „Die Botschaft“ kann niemand teilnehmen. Für die Berichterstattung ist unser Gemeindeschreiber René Huber besorgt. Der Mineralquelle Zurzach AG wird für das zur Verfügung gestellte Mineralwasser und Hauswart Bruno Wieser für die Einrichtungsarbeiten bestens gedankt. Gemeindeammann Franz Nebel erläutert, dass die Abstimmung offen erfolgen. Das Prozedere bei Anträgen etc. wird situativ erläutert.

Die heutige Gemeindeversammlung wird zum letzten Mal unter dem Namen „Zurzach“ durchgeführt. Das Stimmvolk von Zurzach hat der Namensänderung in „Bad Zurzach“ zugestimmt. Gemeindeammann Franz Nebel bedankt sich im Namen des Gemeinderates für das Vertrauen, welches bei dieser Abstimmung entgegengebracht wurde.

Zur Traktandenliste werden keine Aenderungen gewünscht. Die Traktanden können demzufolge in der vorgesehenen Reihenfolge durchgeführt werden.

Die Unterlagen zu den Traktanden konnten während der vorgeschriebenen Zeit auf der Gemeindeganzlei eingesehen werden.

---

### **TRAKTANDEN**

1. Passation des Rechenschaftsberichtes
2. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 18. November 2005
3. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2005
4. Genehmigung der Kreditabrechnung „Sanierung Reservoir Bäreholzli“
5. Genehmigung der Kreditabrechnung „Sanierung Pumpwerk Barz und Fernsteuerung Wasserversorgung“
6. Genehmigung der Kreditabrechnung „Ersatzbeschaffung neues Tanklöschfahrzeug“
7. Genehmigung eines Verpflichtungskredites von brutto Fr. 225'000.- für die Erschliessung der Parzelle Nr. 796, Huebstrasse
8. Genehmigung eines Verpflichtungskredites von brutto Fr. 297'700.- für die Erschliessung des Baugebietes Seeächer (Verlängerung Seestrasse)
9. Genehmigung des Konzessionsvertrages mit der AEW Energie AG und des Reglementes über die öffentliche Beleuchtung
10. Genehmigung der Bestattungs- und Friedhofverordnung der Gemeinde Zurzach

### 11. Einbürgerungen: Zusicherungen des Gemeindebürgerrechtes

11.1. Yuvayapar, Altug, 1981, türkischer Staatsangehöriger

11.2. Racipi, Arjeta, 1989, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige

### 12. Verschiedenes und Umfrage

## Traktandum 1 Passation des Rechenschaftsberichtes

---

Gestützt auf § 37 Abs. 2 lit. c des Gemeindegesetzes hat der Gemeinderat einen Rechenschaftsbericht vorzulegen.

### Franz Nebel, Gemeindeammann

Leider sind auch seit der letzten Gemeindeversammlung wieder einige unserer Mitmenschen endgültig von uns gegangen. Verstorben sind:

Datum	Name	Alter	Adresse
22.11.2005	Brogle, Anna	86	Rosengässli 6
22.11.2005	Kunz, Ivana	78	Mittskirchweg 2
24.11.2005	Schläpfer, Irma	74	Entwiesenstrasse 25
30.11.2005	Schai, Albert Josef	75	Salzstrasse 6
03.12.2005	Peter, Wilhelm	91	Pfauengasse 2, Altersheim
23.12.2005	Maurer, Rosa	89	Pfauengasse 2, Altersheim
25.12.2005	Schmid, Hans	85	Pfauengasse 2, Altersheim
27.12.2005	Stöckli, Ernst	83	Schlüsselgasse 10
05.01.2005	Stäuble, Melanie	91	Pfauengasse 2, Altersheim
06.01.2005	Jehle, Anneliese	84	Pfauengasse 2, Altersheim
15.01.2005	Continasio, Angelo	71	Pfauengasse 5
25.01.2006	Germann, Ernst	81	Hauptstrasse 50
26.01.2006	Fischer, Angela	85	Salzstrasse 8
26.02.2006	Jucker, Alphons	91	Amtshausplatz 2
15.03.2006	Leuenberger, Hans	86	Pfauengasse 2, Altersheim
28.03.2006	Ammann, Ursula	81	Breitstrasse 20
31.03.2006	Marfurt, Cäcilia	78	Quellenstrasse 66
19.04.2006	Lüthe, Andreas	86	Sperberweg 3
05.05.2006	Erne, Tobias	23	Entwiesenstrasse 33
10.05.2006	Bader, Emma	92	Pfauengasse 2, Altersheim
17.05.2006	Walz, Artur	87	Bohrturmweg 5
20.05.2006	Gölitz, Waldtraut	82	Pfauengasse 2, Altersheim
25.05.2006	Frey, Margaritha	86	Salzstrasse 12
27.05.2006	Deppeler, Margrit	82	Pfauengasse 2, Altersheim

Im Gedenken an die Verstorbenen bitte ich Sie, sich einen kurzen Moment von Ihren Sitzen zu erheben.

Der nachfolgende Rechenschaftsbericht wurde in der Gemeindeversammlungsvorlage schriftlich abgedruckt.

### Rechenschaftsbericht 2005

#### Gesellschaft

Das Jahr 2005 wird in Zurzach als Jahr der grossen Festivitäten in die Geschichte eingehen. Ausgelöst durch den 50. Geburtstag unserer Thermalquelle fanden 4 Grossereignisse statt, die vielen Einwohnerinnen, Einwohnern und Gästen in guter Erinnerung bleiben werden. Der Auftakt bildete die erste Kulturnacht, die durch Bad Zurzach Tourismus organisiert wurde und die 2007 eine Neuauflage erleben wird. Im wahrsten Sinne des Wortes sprengte die Kulturnacht alle bisherigen Grenzen. Praktisch das ganze Zurzibiet, wie auch die deutsche Nachbarregion, war mit von der Partie und liess den Kulturevent zum grossen Erlebnis werden.

Es folgte der sportliche Höhepunkt mit der Etappenankunft der Tour de Suisse am einen und dem Start zur folgenden Etappe am nächsten Tag. Es ist erfreulich, wie der grösste Schweizer Sportanlass tausende von Anhängern anzog, nicht nur im Zielbereich in Zurzach, sondern auch entlang der Strecke. Wir Zurzacher erlebten im Flecken eine Bombenstimmung, die allein schon den grossen Aufwand, insbesondere unserer (Kurort-) Unternehmen, rechtfertigte. Die Tour de Suisse machte über das Fernsehen vor allem aber auch beste Werbung für unseren Flecken, und das nicht nur in der Schweiz, sondern sogar in zahlreichen Ländern Europas.

Nach den Sommerferien ging dann das grosse viertägige Jubiläums-Fest „50 Jahre Thermalquelle“ über die Bühne. Rund um den Geburtstag der Thermalquelle am 5. September organisierten die Kurortunternehmen zusammen mit der Gemeinde unter der Leitung von Bad Zurzach Tourismus die grossen Feierlichkeiten für die Bevölkerung. Wir erinnern uns gerne an die offizielle Jubiläumsfeier am Freitag mit der höchsten Aargauerin, Grossratspräsidentin Corina Eichenberger, unter den Gästen, an den Quellenlauf des Turnvereins Zurzach mit einer Rekordbeteiligung und an die Abendunterhaltung des Thermalbades am Samstag, an das Volksfest im Kurpark am Sonntag sowie an die historische Feierlichkeit am Montag. Toll, wie sich auch die Zurzacher Schulen im Rahmen einer Konzentrationswoche auf das Thema und das Fest vorbereiteten und am Fest selber mit ihren Darbietungen für Begeisterung sorgten.

Im Herbst konnte die Kultur nochmals einen Akzent im Jubiläumsjahr setzen. Im Verena-Münster wurde das Verenaspiel „Wassertanz“ von Silja Walter aufgeführt. Die verschiedenen Vorstellungen zogen sehr viel Publikum aus der Schweiz und dem benachbarten Deutschland an. Ein erfreulicher Erfolg für das aufwändige und grossartige Schauspiel mit Laienschauspielern aus Zurzach und der Region.

Nebst all diesen besonderen Jubiläumsjahr-Höhepunkten wollen wir aber auch die weiteren Highlights nicht vergessen: Nationalfeiertag am 1. August mit Festredner Dr. Beat Edlmann, Grossrat, Zurzach, schönstem Wetter, sehr vielen Besuchern und einem wiederum fantastischen Feuerwerk, Drehorgeltreffen mit Flohmarkt, Weihnachtsmarkt, Kulturtag der Gemeinde, sowie alle anderen Sport-, Kultur-, Vereins- und Jugendanlässe, wie beispielsweise das 72-Stunden-Projekt der Jugend. Am 17. September konnte die vierte, wiederum ausgezeichnet gelungene Broschüre „Historische Wege“ im Rahmen des Projektes „Wege durch Zurzach“ der Öffentlichkeit präsentiert werden. Allen Organisatoren und Sponsoren, die zum

pulsierenden gesellschaftlichen Leben im Jubiläumsjahr beigetragen haben, gehört ein grosses Dankeschön.

### **Geschenke**

Zwei Geschenke an die Gemeinde im vergangenen Jahr verdienen höchste Anerkennung. Einerseits meinen wir den Kurparkpavillon als Geschenk der Gemeinnützigen Stiftung für Zurzacher Kuranlagen. Andererseits denken wir an die Vergrösserung des Kinder-Spielplatzes im Kurpark, die dank Initiative der Firma Triumph ermöglicht wurde. Auch der Mauritiushof ist ein Geschenk, ein Geschenk an die Oeffentlichkeit, das unseren Flecken bereichert. Der umfangreiche Nachlass des Künstlers Pieter van de Cuylen hat damit seine verdiente Bleibe gefunden, ebenso die Galerie zum Elephanten. Auch dafür ist die Stiftung für Zurzacher Kuranlagen verantwortlich. Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals für die grossartigen Geschenke im Jubiläumsjahr.

### **Politik**

Die vergangenen 12 Monate waren aus Sicht des Gemeinderates hauptsächlich geprägt durch die Erarbeitung des Leitbildes. Was mit „Einwohner-Forum“ betitelt und mit der Arbeit in Arbeitsgruppen Ende 2004 begonnen hatte, wurde durch einen Workshop mit über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern weitergeführt. Insgesamt waren über 70 Einwohnerinnen und Einwohner an der Erarbeitung der Zukunftsplanung unserer Gemeinde beteiligt. Nach der Bearbeitung der Resultate durch den Gemeinderat konnte das Leitbild im November der Oeffentlichkeit präsentiert werden.

Das Leitbild ist der rote Faden für die Arbeit des Gemeinderates in den nächsten 10 Jahren. Es umfasst nebst Leitgedanken vor allem konkrete Massnahmen sowie einen entsprechenden Zeitplan. Ebenfalls dazu gehört der Finanzplan der Gemeinde. Das Leitbild ist ein Arbeitsinstrument, das jährlich überprüft und rollend angepasst werden muss. Während dem Erarbeitungsprozess hat sich herausgestellt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Einwohnerforums bezüglich gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklung unserer Gemeinde dem Bereich Gesundheit und Tourismus mit allen ergänzenden Komponenten einen sehr hohen Stellenwert beimessen. Bestärkt durch die Resultate des Einwohner-Forums und aus Anlass des 50-jährigen Quellenjubiläums hat sich der Gemeinderat entschieden, der Gemeinde die Namensänderung bzw. Namensergänzung von Zurzach in Bad Zurzach wieder zu beantragen.

Die an der Gemeindeversammlung im November zahlreich anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben diesem Anliegen mit 103 zu 37 Stimmen zugestimmt - übrigens um einiges deutlicher als vor 11 Jahren. In der Folge hat sich eine Referendumsgruppe gebildet. Befremdend dabei war der Umstand, dass von den Personen, die sich im Dezember als Leader dieser Gruppe präsentierten, weder an der Informationsveranstaltung der Gemeinde, noch an der Gemeindeversammlung jemand anwesend war. Kurz vor Weihnachten wurde das Referendum gegen den Namensergänzungsbeschluss mit 243 gültigen Stimmen, erforderlich waren 230 Stimmen eingereicht. Die Zurzacher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden also im ersten Halbjahr 2006 an der Urne nochmals darüber abstimmen können.

Ein anderer politischer Schwerpunkt betraf die Schulen. Drei Stichworte: Gesetz über die Anstellung von Lehrpersonen GAL, Geleitete Schule sowie Regionalisierung der Oberstufe REGOS. Alle drei Projekte haben die Schulorgane und bezüglich letzterem auch den Gemeinderat überdurchschnittlich stark gefordert. Weitere Details können Sie unter der Rubrik „Schule“ nachlesen.

Erwähnenswert im Zusammenhang mit allen Veränderungen in der Gemeinde ist das vom Kanton initiierte und durch das Volk an der Urne bestätigte 3. Paket der Aufgabenteilung Kanton-Gemeinden, das nach Einführung ab neuem Jahr voraussichtlich aber noch einige Diskussionen nach sich ziehen wird. Unser Gemeindeammann war während 7 Jahren als einer der Gemeindevertreter des Kantons in der paritätischen Projektorganisation involviert. Ebenfalls beschäftigt hat uns das zukünftige Polizeigesetz des Kantons Aargau, das unter dem Titel „Horizont“ eine neue Aufgabenzuordnung zwischen Kanton und Gemeinden vorsieht. Auch dieses kantonale Projekt wird noch zu diskutieren geben. Die Lösung in unserem Bezirk muss erst noch erarbeitet werden. Es wird zukünftig keine Gemeindepolizei mehr geben, dafür eine Regionalpolizei. Dem Gemeinderat wird es bei der Erarbeitung der zukünftigen polizeilichen Lösung darum gehen, die Sicherheit im Flecken entsprechend dem Willen unserer Bevölkerung auf dem Niveau von heute zu erhalten.

### **Wahlen**

Im Februar wurde unser Gemeindeammann, Franz Nebel, von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern des Zurzibiets als Grossrat ins aargauische Parlament gewählt. Der Amtsantritt erfolgte per 1. April 2005.

Im Herbst standen die Gesamterneuerungswahlen in der Gemeinde auf dem Programm. Alle 5 bisherigen Gemeinderäte wurden für die nächste Amtszeit mit guten Wahlergebnissen im Amt bestätigt, so dass ab 2006 die begonnenen Arbeiten durch dasselbe Team weitergeführt werden können. Der Gemeinderat dankt an dieser Stelle noch einmal allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Erfreulich im Zusammenhang mit den Gemeindewahlen darf bezeichnet werden, dass sämtliche Vakanzen in der Schulpflege sowie in den verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen wiederum besetzt werden konnten. Der Gemeinderat gratuliert allen Gewählten und wünscht ihnen eine erfolgreiche und befriedigende Amtszeit.

### **Finanzen**

Erfreulicherweise konnte die Jahresrechnung 2005 unserer Gemeinde mit einem kleinen Einnahmenüberschuss von Fr. 30'379.71 abgeschlossen werden. Die im Budget vorgesehene ausgeglichene Rechnung konnte somit erreicht werden. Zusätzlich war es möglich, die aus den Vorjahren bestehenden kleinen Bilanzfehlbeträge vollumfänglich abzuschreiben.

Die Verschuldung unserer Gemeinde hat sich allerdings nicht wesentlich verbessert. Bei aller Zurückhaltung bei den Investitionen geht es halt ganz ohne nicht, so dass trotz Abschreibungen von Fr. 1'256'406.-- die Schulden um lediglich Fr. 700'000.-- verringert werden konnten. Es wird also auch im kommenden Jahr darum gehen, mit den verfügbaren Mitteln haushälterisch umzugehen, damit wir vom Schuldenberg

herunterkommen und damit Spielraum für neue grössere Investitionen im Interesse der Gemeindeentwicklung schaffen.

Trotz allen Bemühungen, die Ausgabenseite im Griff zu halten, musste der Gemeinderat den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern an der Wintergmeind ein Budget 2006 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 218'450.-- vorlegen. Er wird alles daran setzen, dass diese eher düstere Prognose bis Ende Jahr ins Gegenteil gewandelt werden kann.

### **Schule**

Die Neuausrichtungen im Schulwesen sind ein dauernder Prozess. Die Schulpflege Zurzach konnte die Schulleitung besser positionieren und die Pflichtenhefter auf die einzelnen Stufen und deren Bedürfnisse abstimmen. Mit Beginn des neuen Schuljahres 2005/2006 begann unter der Leitung von Andrea Zurbrügg das neu zusammengesetzte Schulleitungsteam mit seiner Arbeit. Am 1. August 2005 startete die Schulleiterin mit grosser Sach- und Fachkenntnis in Zurzach. Mit viel Charme, klaren Ideen und Einfühlungsvermögen ist ihr dieser Start optimal gelungen.

Der Regionalisierungsprozess für eine gemeinsame Oberstufe wurde von der Steuergruppe sehr fundiert vorbereitet. Im Oktober konnten die 12 beteiligten Rheintal-Studenland Gemeinden die Satzungen unterschreiben. Die Neuausrichtung in örtlicher Primarschule und regionaler Oberstufe wird von allen beteiligten Behörden (Kreisschulvorstand, Kreisschulpflege, Gemeinderat und Ortsschulpflege) und der Schulleitung ein extremes Mass an Flexibilität und Zeitaufwand erfordern. Die Schüler und Schülerinnen konnten trotz Umstrukturierung einen guten Unterricht geniessen. Mit der Beteiligung am 72-Stunden-Projekt der Jugendorganisationen, und dem Quellenjubiläum gelang der Schule ein energiereicher, freundlicher Auftritt nach Aussen.

Im Rahmen von GAL mussten für die Lehrkräfte zum ersten Mal durch die lokalen Schulführungsorgane neue Arbeitsverträge erstellt werden.

### **Jugend**

Die offene Jugendarbeit konnte 2005 auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Das an die öffentliche Institution angegliederte „Jugendcafé“ vermochte sich zu einer beliebten Anlaufstelle zu entwickeln. Die Jugendlichen hatten zusätzliche Treffmöglichkeiten und konnten mit speziellen Themenabenden zueinander finden. Leider musste das Jugendcafé wegen privater Probleme geschlossen werden.

Sehr aktiv konnte das grosse schweizweite 72-Stunden-Projekt im September mitbegleitet werden. Die Zusammenarbeit unter den Jugendorganisationen und der Schule konnte wegweisend vertieft werden. Die Kontakte unter den Jugendlichen führten schliesslich zur Eröffnung des Mädchentreff immer Montags, ein gelungener Schritt in eine neue Richtung.

### **Kultur**

Zurzach hat eine grosse Vereinskultur. Mehrere Gesangsvereine, Theatergruppen und lose Kulturgruppierungen bereichern heute das kulturelle Leben in und um Zurzach. Deshalb hat sich der Gemeinderat entschieden, die gemeindeeigene Kulturkommission strategisch neu auszurichten. Leider konnten Misstöne nicht

vermieden werden, wodurch die amtierende Kulturkommission Mitte Jahr demissionierte. Interimistisch wurden die im Oktober stattfindenden Kulturtage von einer Gruppe engagierter Bürgerinnen weitergeführt. Die Kulturtage unter dem Motto „Liebestoll“ stellten das Können des Komitees eindrücklich unter Beweis. Parallel dazu wurde die Kulturkommission der Musikschule unterstellt, um mögliche Potentiale und Synergien besser zu nutzen. In Karin Fischer konnte eine Präsidentin gefunden werden, die 2006 mit einer neu besetzten Kulturgruppe die Kultur in Zurzach mitgestalten wird.

### **Industrie, Gewerbe, Detailhandel, Dienstleistung**

Das Technologie- und Gründerzenter Zurzibiet (TGZ) hat sein erstes Geschäftsjahr abgeschlossen. Insgesamt wurden seit der Gründung im Oktober 2004 59 Beratungs- und Coachinggespräche geführt. Eine erste kleine Firma konnte im Solvay-Areal angesiedelt werden. Die zur Zeit laufenden Projekte lassen hoffen, dass im kommenden Jahr mindestens 3 Firmen Einzug halten werden. Die Zusammenarbeit zwischen TGZ und Solvay (Schweiz) AG funktioniert in diesem Zusammenhang ausgezeichnet. Im Herbst haben die Verhandlungen mit der Interessengruppe Technologiezenter Aargau-Nord (TAN) zur Integration derselben in das TGZ geführt. Der neue Name lautet TGZ Zurzibiet. Es steht für Dienstleistungen im gesamten Zurzibiet zur Verfügung, was sich auf das Dienstleistungsangebot sehr vorteilhaft auswirken wird. Unter den verschiedenen Einsätzen des TGZ seien zwei speziell hervorgehoben. 1. Im Frühling fand im Gemeindezentrum die erste Tischmesse, organisiert durch das TGZ, statt. Rund 50 Firmen haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, ihre Produkte und Dienstleistungen während eines Tages zu präsentieren.

Der Anlass darf als Erfolg bezeichnet werden. Die nächste Tischmesse wird 2006 stattfinden. 2. Der Gemeinderat hat der Detaillistenvereinigung den TGZ Geschäftsführer, Herr Peter Höpli, kostenlos zur Verfügung gestellt, um die gegenwärtige Detailhandelssituation im Flecken zu analysieren und um zusammen mit den Betroffenen Lösungen für die Weiterentwicklung der Detailhandelsgeschäfte zu erarbeiten. Einzelne Massnahmen werden bereits 2006 umgesetzt werden.

### **Gesundheit**

Nach rund 4-jährigen Bemühungen des Gemeinderates ist es im abgelaufenen Jahr gelungen, einen Augenarzt zu gewinnen, der im Frühling 2006 seine Praxis in Zurzach eröffnen wird. Damit wird eine langjährige Lücke in der medizinischen Versorgung unseres Fleckens und der Region behoben. Im Zusammenhang mit dem Augenarzt war uns für einmal das Glück sehr hold. Die Gattin des Augenarztes ist Hautärztin. Damit kann ab dem gleichen Zeitpunkt auch in der hautmedizinischen Versorgung eine Lücke geschlossen werden. Auch bei Hautärzten musste man in der Vergangenheit zum Teil monatelang warten, bis man einen Termin erhielt.

Der Gemeinderat dankt an dieser Stelle Herrn Ruedi Minet, Gewerbezentrum Neuhus, sehr herzlich, der bezüglich Bemühungen um Kontakte mit Augenärzten die Hauptarbeit geleistet hat.

### **Sozialwesen**

Seit dem 01. Januar 2006 untersteht die Berufs- und Laufbahnberatungsstelle Zurzach sowie der Psychologische Schuldienst nicht mehr dem Gemeindeverband

Soziale Dienste des Bezirks Zurzach, sondern dem Kanton Aargau. Auf diesen Zeitpunkt hin konnten die beiden Institutionen neue Räumlichkeiten an der Promenadestrasse 6 in Zurzach beziehen. Der Gemeinderat ist erfreut, dass beide Institutionen in Zurzach erhalten bleiben.

Im vergangenen Jahr wurde unsere Sozialfürsorge erneut um einige Fälle erhöht, sei es infolge materieller Hilfe oder Alimentenbevorschussung. Auffallend dabei ist, dass die in Not geratenen Personen immer jüngeren Alters sind. Festzustellen ist auch, dass vielfach bei Scheidungen der Weg zum Sozialdienst erforderlich wird. Die unpopuläre und sehr emotionale Arbeit belastet und fordert die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sozialdienst sehr stark. Durch stetige Kontrollen und klaren Auflagen gelingt es zum Glück immer wieder, ausbezahlte Sozialhilfe zurückzufordern.

### **Altersheim / Spitex / Kinderhort**

Unser Altersheim wird unter professioneller Führung durch das Ehepaar Annadora und Werner Gross geleitet. Das Heim mit seinen 59 Betten ist ausgelastet. Die vielen Aktivitäten machen das Altersheim lebendig und die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich wohl.

Seit dem 01. Januar 2005 hat der Stiftungsrat der Emil Burkhardt Stiftung einen neuen Präsidenten. Der ehemalige Gemeindeammann von Rietheim, Herr Rudolf Nydegger, hat sich verdankenswerter Weise für die Uebernahme dieses Amtes zur Verfügung gestellt.

Die Emil Burkhardt Stiftung (Altersheim) wird per 01. April 2006 das im Zentrum gelegene Appartementhaus der Thermalquelle AG für die langersehnten Alterswohnungen erwerben können.

Lange Jahre durfte die Gemeinde vom Eigenkapital der Spitex profitieren. Dieses ist nun aufgebraucht. Aufgrund der hohen Aufwendungen im hauswirtschaftlichen und im pflegerischen Bereich musste deshalb der Gemeindebeitrag pro Einwohner erhöht werden. Das Personal unserer Spitex besucht laufend Weiterbildungen, damit sie ihre Patienten bestens betreuen können.

Aufgrund freier Plätze im Kinderhort Chestenebaum musste im Sommer 2005 ein spezieller Hütedienst eingeführt werden. Der Vorstand unterstützt den Kinderhort zusammen mit dem Personal mit verschiedenen Aktivitäten. Dank der grosszügigen Unterstützung des Gemeinnützigen Frauenvereins Zurzach wird die Gemeinde stark entlastet. Dem Gemeinnützigen Frauenverein sei hierfür wieder einmal bestens gedankt. Das motivierte Personal unter der Leitung von Rita Fröhlich sorgt täglich für eine professionelle Betreuung unserer Kleinsten.

### **Bauwesen**

#### Technische Dienste/Hauswarte

Die Technischen Dienste, mit einem Personalbestand von 8 Mitarbeitern und einem Betriebspraktiker-Lehrling, leisteten nebst ihren Hauptaufgaben wiederum viel Unterstützungsarbeit bei den verschiedenen Institutionen und Anlässen. Die Hauptaktivitäten bezogen sich auf den Strassenunterhalt inkl. Winterdienst, Unterhalt der verschiedenen Anlagen, Abfallbewirtschaftung, Gebäudeunterhalt bei den gemeindeeigenen Liegenschaften, etc.

### Baukommission

Per Ende 2005 wurde die Bau- und Energiekommission aufgelöst. In Zukunft werden nur noch bei grösseren, komplexen Bauprojekten objektgezogene Kommissionen gebildet. Für die ordentlichen Bewilligungsverfahren ist die bestens ausgewiesene Bauverwaltung zuständig.

### Hochbau

Im Jahr 2005 hat die private Bautätigkeit merklich angezogen. Waren 2004 noch 24 Gesuche zu behandeln, steigerten sich die Baugesuche 2005 auf 37. Dabei handelte es sich um 11 Neubauten (7 Wohnbauten / 4 Gewerbebauten) und 26 Um- und/oder Anbauten. Gegenüber den 4 Neubauten im Jahr 2004 ist die Steigerung deutlich. Hervorzuheben ist sicher der Neubau der RehaClinic und die Neuerstellung einer Produktionshalle bei der Mineralquelle Zurzach AG. Bei den Baugesuchen im vereinfachten Verfahren entspricht die Entwicklung etwa den Vorjahren. Es wurden 30 Gesuche behandelt.

### Tief- und Strassenbau

Im November 2006 durften wir zum ersten Mal vom Regierungsrat zur Kenntnis nehmen, dass die Ostumfahrung in Zurzach für den Kanton ab sofort ein Thema ist. Es wurde in Aussicht gestellt, dass damit die Verkehrsberuhigung im Flecken in 8 bis 10 Jahren realisiert sein wird. Der Gemeinderat hat diesen Bescheid mit grosser Genugtuung zur Kenntnis genommen, hat er doch in den vergangenen Jahren verschiedentlich in Aarau diesbezüglich interveniert. Nach einer ersten Besprechung mit den verantwortlichen Baufachleuten im Kanton wurde das Projekt planungsmässig in Angriff genommen. Nebst bautechnischen Problemlösungen, die im vorhandenen Basisprojekt noch erarbeitet werden müssen, wird uns vor allem auch die finanzielle Situation intensiv beschäftigen, wird sich die Gemeinde doch in einem bedeutenden Umfang an den Realisierungskosten beteiligen müssen.

Um nötige Sanierungen etwas zu verzögern, wurde eine grossflächige Rissanierung in Strassen- und Platzbelägen in Angriff genommen und im weiteren der übliche Unterhalt der Strassen getätigt.

### Wasser- und Abwasserversorgung

Bei der Wasserversorgung konnte im Frühjahr die Renovation der Anlagen Pumpwerk Barz und Reservoir Bäreholzli abgeschlossen und die neue Fernsteuerungsanlage in Betrieb genommen werden. Mit einem Tag der offenen Tür am 13. August wurde der Bevölkerung Gelegenheit geboten, die sanierten Bauwerke zu besichtigen. Leider war die Teilnahme nicht überwältigend. Auch an dieser Stelle spricht der Gemeinderat allen am Bau beteiligten Personen seinen Dank aus, speziell unserem Brunnenmeister Konrad Spuhler, der einen enormen Einsatz an den Tag gelegt hat. Im weiteren hatte sich die Wasserversorgung wie üblich mit mehreren Leitungsbrüchen zu befassen.

Der ARA-Verband hat im Spätherbst 2005 mit der grossen Sanierung und Teilerneuerung der ARA Zurzach sowie dem Neubau des Regenbeckens Barz begonnen. Diese Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende 2006. Durch das Verbot, ab Oktober 2006 keinen Klärschlamm mehr auf die Felder auszubringen, muss bis zu diesem Zeitpunkt eine Schlammmentwässerung erstellt sein. Die Bauarbeiten sind

zur Zeit in vollem Gang. Im Herbst 2005 wurde auch mit der Erstellung der Meteorwasserleitung Quellenstrasse / Badstrasse, welche einen Teil der Rebbergentwässerung in den Zurzbergbach führt, begonnen. Die Fertigstellung des Strassenbelages erfolgt im Laufe des Jahres 2006.

### Abfallentsorgung

Der Anfall an Entsorgungsgut ist gegenüber dem Jahr 2004 gering zurückgegangen: Grauabfuhr: - 12 %, Grünabfuhr: - 4 %, Altglas: - 4 %. Die Entsorgungskommission tagt zwei- bis dreimal pro Jahr und behandelt die anstehenden Probleme.

### Gasversorgung

Seit 2005 kann in Zurzach auch Erdgas bezogen werden. Im Frühjahr begann die Erstellung der Gasleitung von der Unterstation Solvay (Schweiz) AG bis zur Mineralquelle Zurzach AG und in einer 2. Etappe weiter bis zur RehaClinic. Dabei konnten die neuen Leitungen grösstenteils in den bestehenden Rohren der ehemaligen Soleleitung verlegt werden. Mittlerweile werden die Solvay (Schweiz) AG, die Mineralquelle Zurzach AG, die RehaClinic, das Parkhotel, ein Mehrfamilienhaus (Sonnenrain), sechs Einfamilienhäuser sowie das Regionalschwimmbad mit Erdgas versorgt.

## **Sicherheit**

### Gemeindepolizei

Der Einsatz unseres Gemeindepolizisten hat sich im 2005 wiederum sehr bewährt. Der Gemeindepolizist leistete in den 12 Monaten rund 250 Interventionseinsätze. Diese haben auch eine präventive Wirkung. Wir dürfen an der Schule und bei den Jugendlichen einen Rückgang der Aggressivitäten, etc. feststellen. Der Gemeinderat ist überzeugt, mit dem Einsatz des Gemeindepolizisten sicherheitsbezogen im abgelaufenen Jahr weitere Fortschritte erzielt zu haben. Im Projekt „Horizont“, welches im Rahmen der ab 2007 voraussichtlich in Kraft tretenden neuen Polizeigesetzgebung realisiert werden muss, hat sich der Gemeinderat dafür eingesetzt, dass die polizeiliche Sicherheit im Flecken auch mit einer Regionalpolizei anstelle der Gemeindepolizei auf dem gegenwärtigen Niveau erhalten bleiben kann, so wie das die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Rahmen des Einwohner-Forums und im daraus entstandenen Leitbild fordern. Die Entscheidungen diesbezüglich werden im ersten Halbjahr 2006 fallen.

### Feuerwehr

In der Ausbildung wurden die gesteckten Ziele, inkl. der Übungsbeteiligung, erreicht. Was die Alarmeinsätze betrifft, war 2005 ein eher ruhiges Jahr, was aber vom Start ins 2006 nicht gesagt werden kann.

Der an der Sommergemeinde bewilligte Kredit für die Ersatzbeschaffung des Orts-Tanklöschfahrzeuges konnte Dank einer optimal durchgeführten Submission eingehalten werden. An dieser Stelle möchte der Gemeinderat dem Kommando, dem Kader und der Mannschaft für ihre Bereitschaft zu helfen, herzlich danken.

### Zivilschutz (ZSO) / Regionales Führungsorgan (RFO)

Der ZSO-Verband Studenland, mit ZSO und RFO, hat sich nach der Einführungszeit gut entwickelt. Betreffend Ausbildung und Einsatzbereitschaft wird dem Verband durch das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz, Abteilung Bevölkerungsschutz, eine gute Note attestiert.

### **Regionalschwimmbad**

Im Sommer hat uns die Solvay (Schweiz) AG mitgeteilt, dass es zukünftig nicht mehr möglich sein werde, das Regibad mit Warmwasser zu versorgen bzw. aufgrund der hohen Heizölkosten nur noch mit einem finanziellen Grossaufwand. Die Verantwortlichen der Regibadkommission haben sofort gehandelt und Lösungen erarbeitet. Daraufhin hat der Gemeinderat entschieden, den Gemeinden, die im Regibad organisiert sind, vorzuschlagen, dass wir die Warmwasserlieferungen auf andere Weise sicherstellen wollen. Es steht fest, dass zukünftig die Warmwasseraufbereitung durch das Regibad mittels einer Gasheizung selbständig sichergestellt wird. Zurzach und das Regibad werden also ihre Warmwasser-Badeattraktion nicht verlieren.

### **Schlussbemerkungen**

Im vergangenen Jahr wurde wieder sehr viel Arbeit zum Gemeinwohl geleistet. Etliches konnte zu einem guten Ende geführt werden, einiges wird uns auch im 2006 weiterbeschäftigen. Neue Projekte werden dazukommen, wie z.B. aus dem Leitbild erkennbar ist. Der Gemeinderat dankt allen, die sich in irgendeiner Weise in unserer Gemeinde durch ihre Mitwirkung verdient gemacht haben. Es ist ihm ein spezielles Anliegen, all den Behörden., Kommissions- und Arbeitsgruppenmitglieder, die auf Ende der Amtszeit, also auf Ende 2005, aus ihrer bisherigen Verantwortung zurückgetreten sind, seine grosse Anerkennung und seinen Dank im Namen der Bevölkerung auszusprechen. Den Neugewählten wünscht er viel Erfolg und positive Erlebnisse bei der Arbeit für unseren Flecken.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

**Ueber den Rechenschaftsbericht muss nicht abgestimmt werden.**

### **Traktandum 2      Genehmigung                      des                      Protokolls                      der Einwohnergemeindeversammlung vom 18. November 2005**

---

#### Franz Nebel, Gemeindeammann

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 18. November 2005 konnte bei der Gemeindeverwaltung oder direkt vom Internet bezogen werden. Gemeindeschreiber René Huber wird für die Abfassung bestens gedankt.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

**Antrag:** Die Einwohnergemeindeversammlung wolle das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 18. November 2005 genehmigen.

**Abstimmung:** Der Antrag wird mit grosser Mehrheit, ohne Gegenstimme, angenommen.

### Traktandum 3      Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2005

---

Franz Nebel, Gemeindeammann

Die Rechnung 2005 der Einwohnergemeinde konnte besser als budgetiert abgeschlossen werden. Es resultiert ein kleiner Ertragsüberschuss von Fr. 30'379.71.

Ich kann Ihnen folgende Steuereinnahmensituation des Jahres 2005 aufzeigen:

	<u>Voranschlag</u>	<u>Effektiv</u>
Einkommens- und Vermögenssteuern	Fr. 9'200'000.00	Fr. 8'066'450.00
Quellensteuern	Fr. 800'000.00	Fr. 959'739.90
Aktiensteuern	<u>Fr. 800'000.00</u>	<u>Fr. 1'110'515.30</u>
Total Steuereinnahmen	<u>Fr. 10'800'000.00</u>	<u>Fr. 10'136'705.20</u>

Dies ergibt einen Fehlbetrag gegenüber dem Budget von rund Fr. 670'000.00. Dieser Fehlbetrag konnte durch die Steigerung bei den übrigen Einnahmen von 17,1% sowie bei den bereits erwähnten Sparmassnahmen mehr als kompensiert werden. Grund für die tieferen Steuereinnahmen war eine grössere Rückzahlung von ca. Fr. 500'000.- infolge definitiver Steuerdeklarationen des Kantons. Insgesamt gesehen ist der Ertrag um rund 1 Mio. Franken höher als budgetiert ausgefallen. Im Gegenzug sind aber auch die Aufwendungen fast 1 Mio. höher als veranschlagt ausgefallen.

Auf der nächsten Folie können Sie ersehen, dass wir die Nettoverschuldung von 16,8 Mio. Franken auf rund 16,1 Mio. Franken senken konnten. An dieser Stelle sei aber erwähnt, dass wir auch wenig Investitionen getätigt haben. Der grösste Anteil der Investitionen betrifft die Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeuges.

Ich verzichte in der Folge auf die Erläuterungen der einzelnen Konten. Diese sind in der Gemeindeversammlungsvorlage abgedruckt. Ich werde mich auf einige Kennzahlen konzentrieren und Ihnen diese erläutern.

Die Eigenwirtschaftsbetriebe konnten alle mit einem Ueberschuss abgeschlossen werden. Das Vermögen der drei Eigenwirtschaftsbetriebe sieht wie folgt aus: Wasserversorgung: Fr. 832'750.00 / Abwasserbeseitigung: Fr. 2'099'369.55 / Abfallbeseitigung: Fr. 293'252.45. Es gilt zu erwähnen, dass diese Vermögenssituationen für die Zukunft auch erforderlich sind, da einige Investitionen, vorallem im Bereich Abwasser und Wasser, getätigt werden müssen.

Die Entwicklung der Nettoinvestitionen und der Selbstfinanzierung hat sich in den beiden letzten Jahren wiederum verbessert. Es resultierte im Jahre 2005 ebenfalls ein leichter Finanzierungsüberschuss.

Die Nettoverschuldung hat zwar abgenommen, doch ist auch die Kurve der Steuereinnahmen gesunken. Wir hoffen, dass wir die Verschuldung in den kommenden Jahren weiter senken können.

Die Entwicklung von Aufwand und Ertrag zeigt, dass im vergangenen Jahr der Ertrag höher ausgefallen ist. Es handelt sich jedoch um den Aufwand exkl. Abschreibungen.

Eine grosse Zunahme beim Aufwand ist in der Abteilung „Soziale Wohlfahrt“ zu verzeichnen. Zurzach gehört dabei aber nicht zu einer Minderheit. In der ganzen Schweiz ist diese Tendenz zu verzeichnen. Dieser Bereich ist nur sehr bedingt beeinflussbar. Wie Sie ersehen können, ist der Aufwand in diesem Bereich wesentlich angewachsen. Der Bruttoaufwand hat im Jahre 2005 die 2 Mio. Franken Grenze erreicht. Davon sind rund 1.5 Mio. Franken zurückgeflossen, was zu einer Nettobelastung von rund Fr. 500'000.- für die Gemeinde Zurzach führt. Diese Zahl ist glücklicherweise wiederum etwas tiefer als im Jahre 2004, jedoch massiv höher als in den Vorjahren. Es handelt sich bei der Sozialhilfe um enorme Belastungen, welche den Gemeinden grosse Sorgen bereiten.

Anhand der nächsten Folie zeigen wir Ihnen die Entwicklung der Verschuldung und des Steuerertrages auf. Leider ist der Steuerertrag in den letzten Jahren rückläufig und der Schuldenberg hat sich erhöht. Dieser konnte, wie bereits erwähnt, im vergangenen Jahr leicht reduziert werden. Die Steuereinnahmen sollten sich auf dem heutigen Stand stabilisieren.

Die Diskussion ist eröffnet.

### Markus Vogler, Präsident Finanzkommission

Die Finanzkommission hat im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung und die Jahresrechnung 2005 der Einwohnergemeinde geprüft. Für den Inhalt und das Ergebnis der Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich. Die Aufgabe der Finanzkommission besteht darin, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen. Die Finanzkommission hat die Detailkonti und Zusammenzüge sowie die übrigen Angaben der Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben geprüft. Ferner beurteilte sie die Anwendung der massgebenden Haushaltungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsrichtlinien sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Weiter hat die Finanzkommission die Kreditabrechnungen „Ersatzbeschaffung neues Tanklöschfahrzeug“, „Sanierung Reservoir Bäreholzli“, „Sanierung Pumpwerk Barz und Fernsteuerung Wasserversorgung“ geprüft. Aufgrund der Prüfung wird bestätigt, dass die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt ist, die Bestandesrechnung und die Verwaltungsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen, die Buchführung, die Darstellung der Vermögenslage und die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, die vorgelegten Kreditabrechnungen korrekt erstellt worden sind. Die Finanzkommission empfiehlt der Einwohnergemeindeversammlung die Genehmigung der Jahresrechnung 2005. Finanzverwalter Mario Walde wird für die saubere Arbeit bestens gedankt.

Die Diskussion wird nicht mehr gewünscht.

**Antrag:** Die Einwohnergemeindeversammlung wolle die Verwaltungsrechnung 2005 genehmigen.



## Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 09. Juni 2006

---

Die Kreditabrechnung vom 06. April 2006 ergibt folgende Zahlen:

Bruttoanlagekosten	Fr. 1'044'978.05
./. Subventionsbeitrag Aargauisches Versicherungsamt	<u>Fr. 14'347.00</u>
Nettoinvestition	<u>Fr. 1'030'631.05</u>
Verpflichtungskredit brutto	Fr. 1'120'000.00
./. Nettoinvestition	<u>Fr. 1'030'631.05</u>
<b>Kreditunterschreitung</b>	<b><u>Fr. 89'368.95</u></b>

Die Fernsteuerungsanlage für die Wasserversorgung konnte preiswerter ausgeführt werden. Zudem hat das Aargauische Versicherungsamt aus dem kantonalen Löschfonds einen Beitrag von Fr. 14'347.- an die Erstellungskosten der Fernsteuerungsanlage ausgerichtet.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

**Antrag:** Die Einwohnergemeindeversammlung wolle die vorliegende Kreditabrechnung „Sanierung Pumpwerk Barz und Fernsteuerung Wasserversorgung“ mit einer Kreditunterschreitung von Fr. 89'368.95 genehmigen.

**Abstimmung:** Der Antrag wird mit grosser Mehrheit, ohne Gegenstimme, angenommen.

### Traktandum 6 Genehmigung der Kreditabrechnung „Ersatzbeschaffung neues Tanklöschfahrzeug“

---

Meinrad Moser, Vizeammann

Für die Ersatzbeschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges bewilligte die Einwohnergemeindeversammlung vom 16. Juni 2005 folgenden Kredit:

Verpflichtungskredit brutto	Fr. 485'000.00
./. zugesicherter Subventionsbeitrag Aargauisches Versicherungsamt	<u>Fr. 156'572.70</u>
Verpflichtungskredit netto	<u>Fr. 328'427.30</u>

Die Kreditabrechnung vom 13. April 2006 ergibt folgende Zahlen:

Bruttoanlagekosten	Fr. 484'181.55
./. Subventionsbeitrag Aargauisches Versicherungsamt	<u>Fr. 156'572.70</u>
Nettoinvestition	<u>Fr. 327'608.85</u>
Verpflichtungskredit netto	Fr. 328'427.30

./ Nettoinvestition Fr. 327'608.85

**Kreditunterschreitung** **Fr. 818.45**

Der eng kalkulierte finanzielle Rahmen für die Beschaffung eines den Bedürfnissen entsprechenden Tanklöschfahrzeuges auf der Basis eines Vorführfahrzeuges konnte durch ein strenges, diszipliniertes Beschaffungsverfahren eingehalten und leicht unterschritten werden. Das neue Tanklöschfahrzeug ist auf die Bedürfnisse der Feuerwehr Zurzach-Rietheim zugeschnitten und bestätigt sein optimales Konzept in der Praxis.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

**Antrag:** Die Einwohnergemeindeversammlung wolle die vorliegende Kreditabrechnung „Ersatzbeschaffung neues Tanklöschfahrzeug“ mit einer Kreditunterschreitung von Fr. 818.45 genehmigen.

**Abstimmung:** Der Antrag wird mit grosser Mehrheit, ohne Gegenstimme, angenommen.

### **Traktandum 7 Genehmigung eines Verpflichtungskredites von brutto Fr. 225'000.- für die Erschliessung der Parzelle Nr. 796, Huebstrasse**

---

#### Meinrad Moser, Vizeammann

Im März 2005 wurde die Aufhebung der Baulinien für die Westtangente vom Regierungsrat genehmigt. Danach hat der Gemeinderat die gemeindeeigene Parzelle Nr. 796, bzw. denjenigen Teil, der in der Bauzone liegt, als Bauland freigegeben. Auf dem

Nachbargrundstück Nr. 793 bestehen ebenfalls Bauabsichten, sodass eine gemeinsame Erschliessung der Parzellen 793 und 796 sinnvoll ist.

Es handelt sich, gemäss Reglement zur Finanzierung von Erschliessungsanlagen, um eine Feinerschliessung, das heisst, jede Parzelle hat die entstehenden Kosten selber zu tragen. Der zu genehmigende Kredit bezieht sich also nur auf die Kosten für die Erschliessung der gemeindeeigenen Parzelle Nr. 796.

Die neue Erschliessung erfolgt ab der Huebstrasse durch eine neue Stichstrasse, welche die links und rechts liegenden Bauplätze erschliesst. Der Ausbau erfolgt auf 4 m Breite und beinhaltet ebenfalls sämtliche Werkleitungen. Für das anfallende Regenwasser wird eine Leitung mit Anschluss an den eingedolten Zurzibergbach erstellt.

#### Kostenschätzung brutto, exkl. MwSt., für die Parzelle Nr. 796

Strassenbau	Fr.	91'250.00
Kanalisation / Entwässerung	Fr.	88'000.00
Wasserversorgung	Fr.	33'250.00
Werke allgemein	Fr.	<u>12'500.00</u>

**Total**

**Fr. 225'000.00**

Die Diskussion ist eröffnet.

Hans Rotzer

Die Einfahrt von der Huebstrasse in die Hauptstrasse ist sehr gefährlich. Der Gemeinderat sollte das Projekt der aufgehobenen Baulinien nochmals überdenken. Dies ergäbe eine Entlastung der Pfauengasse und Huebstrasse. Das ist meine Anregung zur geplanten Erschliessung.

Franz Nebel, Gemeindeammann

Wir werden die Anregung zur Kenntnis nehmen.

Die Diskussion wird nicht mehr gewünscht.

**Antrag:** Die Einwohnergemeindeversammlung wolle einen Verpflichtungskredit von brutto Fr. 225'000.- exkl. MwSt. für die Erschliessung der Parzelle Nr. 796 an der Huebstrasse, inkl. der Erstellung aller Werkleitungen, mit teuerungsbedingten Mehrkosten, genehmigen.

**Abstimmung:** Der Antrag wird mit grosser Mehrheit, ohne Gegenstimme, angenommen.

**Traktandum 8 Genehmigung eines Verpflichtungskredites von brutto Fr. 297'700.- für die Erschliessung des Baugebietes Seeächer (Verlängerung Seestrasse)**

---

Meinrad Moser, Vizeammann

Die Gemeindeversammlung vom 17. November 2004 hat der Umzonung der Parzelle Nr. 262 im Seeächer zugestimmt. Die kantonale Genehmigung erfolgte im August 2005.

Mit der Umzonung verpflichtet sich die Gemeinde, die notwendigen Erschliessungsanlagen zu erstellen, sobald Bauabsichten bestehen. Im besagten Gebiet sind bereits Planungsarbeiten im Gang.

Bei der Erschliessung Seeächer handelt es sich um die Verlängerung der bestehenden Seestrasse um ca. 50 Meter. Die Werkleitungen werden ebenfalls bis Ende der Parzelle Nr. 262 weitergeführt.

Da es sich um eine Quartier- bzw. um eine Sammelstrasse handelt, haben die Anstösser gemäss Reglement zur Finanzierung von Erschliessungsanlagen einen Perimeterbeitrag zu leisten. Im vorliegenden Fall ist geplant, dass die Gemeinde und die Anstösser je 50 % der Kosten tragen, ausser einem Teil der Meteorwasserleitung (ca. Fr. 50'500.-), welchen die Gemeinde alleine tragen muss.

Kostenschätzung brutto, exkl. MwSt.

Strassenbau	ca. Fr. 124'700.00
Kanalisation	ca. Fr. 21'500.00
Wasserversorgung	ca. Fr. 58'000.00

Meteorwasserleitung	ca. Fr. 20'500.00
Meteorwasserleitung (Teil Gemeinde)	ca. Fr. 50'500.00
Werke	<u>ca. Fr. 22'500.00</u>
<b>Total</b>	<b><u>ca. Fr. 297'700.00</u></b>

Der Gemeindeanteil beträgt ca. Fr. 180'000.00.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

**Antrag:** Die Einwohnergemeindeversammlung wolle einen Verpflichtungskredit von brutto Fr. 297'700.- exkl. MwSt. für die Erschliessung des Baugebietes Seeächer (Verlängerung Seestrasse), mit teuerungsbedingten Mehrkosten, genehmigen.

**Abstimmung:** Der Antrag wird mit grosser Mehrheit, ohne Gegenstimme, angenommen.

### **Traktandum 9 Genehmigung des Konzessionsvertrages mit der AEW Energie AG und des Reglementes über die öffentliche Beleuchtung**

---

#### Meinrad Moser, Vizeammann

Der bestehende Konzessionsvertrag zwischen der Einwohnergemeinde Zurzach und der AEW Energie AG vom 23. November 1992 basiert auf einem zwischen der Interessengemeinschaft Detailbezugsgemeinden der AEW (IGD) und dem damaligen Aargauischen Elektrizitätswerk ausgehandelten Normkonzessionsvertrag. Da sich die Rahmenbedingungen in der Zwischenzeit wesentlich geändert haben und die ordentliche Vertragsdauer des geltenden Vertrages per Ende Oktober 2007 ausläuft, hat ein Projektteam aus Vertretern der IGD und der AEW Energie AG einen neuen Normkonzessionsvertrag ausgearbeitet. Der von der Gemeindeversammlung zu genehmigende Konzessionsvertrag berücksichtigt die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen des Strommarktes, ist inhaltlich neu gegliedert und beinhaltet eine neue Regelung der öffentlichen Beleuchtung sowie der Konzessionsentschädigung.

#### **1. Ausgangslage**

Die Gemeinde Zurzach ist Mitglied (Vertragsgemeinde) der Interessengemeinschaft Detailbezugsgemeinden der AEW (IGD). In den Detailbezugsgemeinden wurden die bestehenden Elektrizitätsnetze auf der Basis des bisherigen Konzessionsvertrages durch die AEW Energie AG erstellt oder käuflich erworben. Grundlage für die Versorgung dieser Gemeinden bildet der Konzessionsvertrag zwischen der jeweiligen Gemeinde und der AEW Energie AG.

Da sich die rechtlichen und tatsächlichen Rahmenbedingungen seit Abschluss der Konzessionsverträge wesentlich geändert haben und die ordentliche Vertragsdauer der geltenden Verträge per Ende Oktober 2007 ausläuft, sind die IGD und die AEW Energie AG im Hinblick auf eine weiterhin langfristig orientierte und sichere Stromversorgung übereingekommen, einen neuen, den aktuellen Gegebenheiten

angepassten Konzessionsvertrag auszuarbeiten. Über den neuen Konzessionsvertrag zwischen der Gemeinde und der AEW Energie AG hat die Gemeindeversammlung vor Ablauf des aktuell gültigen Vertrages zu entscheiden.

Der neue Konzessionsvertrag regelt die Rechte und Pflichten der Gemeinde und der AEW Energie AG. Er bildet die Grundlage für die Sicherstellung der Netzinfrastruktur sowie der direkten Belieferung der Stromkonsumenten innerhalb des Hoheitsgebietes der politischen Gemeinde.

Der neue Konzessionsvertrag und die entsprechende Regelung betreffend öffentliche Beleuchtung wurden gemeinsam mit Vertretern der IGD und der AEW Energie AG erarbeitet. Nachdem sich der bisherige Vertrag grundsätzlich bewährt hat, sind nebst der formalen Neustrukturierung vor allem jene Vertragsbestandteile angepasst worden, die mit der neuen Rechtslage nicht mehr vereinbar sind.

Am 6. Dezember 2005 hat der Ausschuss der IGD dem neuen Konzessionsvertragsmuster zugestimmt.

### **2. Rahmenbedingungen**

Seit Abschluss des bisherigen Konzessionsvertrages haben sich insbesondere die rechtlichen Rahmenbedingungen substanziell geändert. So wurde auf den 1. Oktober 1999 als Rechtsnachfolgerin des Aargauischen Elektrizitätswerkes die AEW Energie AG gegründet. Am 17. Juni 2003 hat das Bundesgericht in einem für die Elektrizitätsversorgung wegleitenden Entscheid die Durchleitung von elektrischer Energie durch das Netz eines Dritten gutgeheissen und damit eine der wichtigsten rechtlichen Grundlagen für die Öffnung des Elektrizitätsmarktes geschaffen. Ebenfalls im Jahre 2003 wurde das Kartellgesetz revidiert und dabei insbesondere durch die Möglichkeit direkter Sanktionen massiv verschärft. Der zweite gesetzgeberische Anlauf zur Strommarktöffnung, das Stromversorgungsgesetz (StromVG), befindet sich zurzeit in der parlamentarischen Beratung.

### **3. Wichtige Änderungen des neuen Vertrages**

In formeller Hinsicht ist der Vertrag neu gegliedert und durch ein Inhaltsverzeichnis ergänzt.

In materieller Hinsicht erfolgt im Hinblick auf die Strommarktöffnung die Trennung von Netz und Energie, indem die Erstellung sowie der Betrieb der Netzinfrastruktur sowie die Energielieferpflicht unter dem Titel Pflichten der AEW Energie AG bzw. Rechte der Gemeinde separat geregelt werden.

Als Gegenstück dazu werden unter dem Titel Pflichten der Gemeinde bzw. Rechte der AEW die ausschliessliche Sondernutzungskonzession für die Infrastruktur sowie das Energieabgaberecht ebenfalls separat geregelt.

Bei der Kaufpflicht im Falle der Nichterneuerung der Konzession wird im Sinne einer Klärung der bisherigen Regelung auf den Wiederbeschaffungszeitwert abgestellt. Der Wiederbeschaffungszeitwert hat als Basis die theoretischen Erstellungskosten des Verteilnetzes zum Zeitpunkt der Bewertung und stellt damit den aktuellen Substanzwert des Netzes dar.

Im bisherigen Vertrag ist allgemein der Zeitwert gemäss den bei der AEW Energie AG üblichen Berechnungsmethoden aufgeführt. Bereits heute basiert die Berechnungsmethode der AEW Energie AG auf dem Wiederbeschaffungszeitwert.

Die Vertragsdauer soll neu 20 Jahre (bisher 15 Jahre) betragen. Dies soll sowohl den Gemeinden als auch der AEW Energie AG eine langfristige Perspektive für eine Zusammenarbeit geben.

#### **4. Entschädigungsregelung des neuen Konzessionsvertrages**

Mit dem heutigen Stufenmodell kann die Konzessionsabgabe auf der Kundenrechnung nicht ausgewiesen werden. Die bestehende Entschädigungsregelung wird deshalb im Hinblick auf ein zukünftiges Unbundling (Trennung von Netz und Energie) und der Möglichkeit des separaten Ausdrucks auf jeder Kundenrechnung angepasst. Die neue Entschädigungsregelung berücksichtigt folgende Rahmenbedingungen:

- Keine grossen finanziellen Differenzen zum Status quo
- auf Kundenrechnung
- Keine Einbusse der Konzessionseinnahmen bei Fremdbezug von Energie durch einzelne Kunden, d.h. Entschädigungsregelung ermöglicht Trennung von Netz und Energie
- Keine Erhöhung der Konzessionsentschädigung im Industriebereich

#### **5. Neue Vereinbarung für die öffentliche Beleuchtung**

Die bisherige Regelung für die öffentliche Beleuchtung basierte auf dem Reglement für Strassenbeleuchtungen im Detailversorgungsgebiet des Aargauischen Elektrizitätswerkes vom 23. März 1994. Neu erhält jede Gemeinde die Wahlmöglichkeit (Option gemäss Art. 2.5 des Konzessionsvertrages), ob sie die Versorgung der öffentlichen Beleuchtung im Anlagencontracting der AEW Energie AG übertragen will. Als integrierender Bestandteil des Konzessionsvertrages (Artikel 2.5) kann die öffentliche Beleuchtung als Contracting-Lösung mit Optionen eingeschlossen werden. Aufgrund der bisherigen guten Erfahrungen beabsichtigt der Gemeinderat, eine entsprechende Contracting-Vereinbarung mit der AEW Energie AG abzuschliessen.

#### **6. Zuständigkeit**

Gemäss § 20 des Gemeindegesetzes ist die Gemeindeversammlung für die Genehmigung des neuen Vertrages zuständig.

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit dem vorliegenden Konzessionsvertrag einen Vorschlag zu unterbreiten, der sich weitgehend an die bisherige Lösung anlehnt und eine solide Grundlage bildet für eine sichere Elektrizitätsversorgung in der Zukunft mit dem langjährig bewährten Partner AEW Energie AG.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

**Antrag:** Die Einwohnergemeindeversammlung wolle den vorliegenden neuen Konzessionsvertrag mit der AEW Energie AG und die damit

verbundene Regelung der Konzessionsabgabe sowie das Reglement über die öffentliche Beleuchtung genehmigen.

**Abstimmung:** Der Antrag wird mit grosser Mehrheit, ohne Gegenstimme, angenommen.

### **Traktandum 10      Genehmigung der Bestattungs- und Friedhofverordnung der Gemeinde Zurzach**

---

#### Meinrad Moser, Vizeammann

Die heute geltende Bestattungs- und Friedhofverordnung der Gemeinde Zurzach datiert vom 22. November 2002. Nachdem die Einwohnergemeindeversammlung vom 16. Juni 2005 die Änderungen der Bestattungs- und Friedhofverordnung abgelehnt hatte, wurde diese Verordnung nochmals eingehend studiert und entsprechend überarbeitet. Nebst kleinen, insbesondere formellen Änderungen wurden die unentgeltlichen und entgeltlichen Leistungen der Gemeinden geändert und angepasst.

Neu sollen die Kosten für allfällige Carfahrten nicht mehr der Friedhof-Betriebsrechnung, sondern direkt den betroffenen Gemeinden in Rechnung gestellt werden. Diese Kosten werden jedoch nach wie vor durch die Gemeinden übernommen.

Folgende Leistungen sollen zukünftig weiterhin zu Lasten der Friedhof-Betriebsrechnung gehen: Grabplatz, Einsatz des Bestattungspersonals während der Bestattung, öffnen und zudecken des Grabes und arrangieren der Kränze und Blumen sowie das Holzkreuz.

In der heute gültigen Bestattungs- und Friedhofverordnung wurden bereits verschiedene Kosten den Angehörigen weiterverrechnet resp. direkt in Rechnung gestellt. Neu sollen lediglich folgende Leistungen der Gemeinden gestrichen werden:

- Der Pauschalbeitrag von Fr. 600.- bei Erdbestattung resp. Fr. 800.- bei Kremation
- Die Dienstleistung der Technischen Dienste für den Urnentransport vom Krematorium in den Regionalfriedhof Beckenmoos

Abklärungen bei anderen Gemeinden haben ergeben, dass oft alle Kosten für eine Bestattung den Angehörigen weiterverrechnet werden. Vereinzelt wird den Angehörigen ein kleiner Pauschalbeitrag ausbezahlt, wobei alle anderen entstandenen Kosten auf die Angehörigen überwält werden.

Bei den dem Regionalfriedhof Zurzach angehörenden Gemeinden Rekingen und Rietheim wurde ein Vernehmlassungsverfahren durchgeführt, da sie ein Mitspracherecht haben. Die Entscheidungsbefugnis für die Bestattungs- und Friedhofverordnung obliegt jedoch der Gemeinde Zurzach.

Die Diskussion ist eröffnet.

#### Walter Böni

Vor einem Jahr wurde bereits über das neue Friedhofreglement abgestimmt, welches abgelehnt wurde. Ich bin erstaunt, dass bereits nach einem Jahr wiederum eine neue Vorlage zur Abstimmung unterbreitet wird, welche die Streichung verschiedener Vergünstigungen vorsieht. Es gibt bestimmt andere Lösungen, um



Es wurden wiederum zahlreiche Einbürgerungsgesuche eingereicht. Nachdem die Einbürgerungskommission ein Gespräch mit den Einbürgerungswilligen geführt hatte, mussten bereits 4 von 10 eingereichten Einbürgerungsgesuche abgelehnt werden. Die restlichen 6 Gesuchsteller wurden zu einer staatsbürgerlichen Prüfung eingeladen. Die nachfolgenden Personen erfüllen alle Voraussetzungen, die an eine Einbürgerung gestellt werden.

Per 01. Januar 2006 wurde der Art. 38 des Bundesgesetzes über Erwerb und Verlust des Schweizerbürgerrechts (BüG) angepasst. Darin ist festgehalten, dass die Behörden für Einbürgerungsentscheide neu nur noch Gebühren erheben dürfen, welche höchstens die Verfahrenskosten decken. Der Kanton Aargau musste deshalb auch die kantonale Gesetzgebung über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht anpassen. Im § 2 der neuen Verordnung über die Gebühren für die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts ist festgehalten, dass der Gemeinderat höchstens eine kostendeckende Einbürgerungsgebühr erheben darf.

**Aus diesem Grund steht die Festsetzung der Einbürgerungsgebühren nicht mehr in der Kompetenz der Einwohnergemeindeversammlung, sondern in der des Gemeinderates.**

### 11.1. Yuvayapar, Altug, 1981, türkischer Staatsangehöriger

#### Marie-Therese Spuhler, Gemeinderätin

Herr Altug Yuvayapar, geboren am 21. November 1981 in Baden AG, ist türkischer Staatsangehöriger und wohnt zusammen mit seiner Mutter an der Badstrasse 52. Der Gesuchsteller ist in der Schweiz geboren und seit 01. August 1999 in Zurzach wohnhaft.

Herr Yuvayapar hat die obligatorische Schulpflicht in Riethem und Zurzach absolviert. Nach dem Abschluss der 4. Sekundarschule in Zurzach hat Herr Yuvayapar für verschiedene Temporärbüros gearbeitet. Im August 2000 hat er eine Lehrstelle als Polsterer bei der Firma de Sede AG in Klingnau begonnen und im August 2003 erfolgreich abgeschlossen. Auch heute noch arbeitet Herr Yuvayapar bei der Firma de Sede AG als Zuteiler.

In seiner Freizeit geht er sehr gerne sportlichen Tätigkeiten wie Fussball, Tennis, Tischtennis, Volleyball etc., nach.

Die Diskussion ist eröffnet.

#### Heiri Widmer jun.

Wie hoch sind die maximalen Verfahrenskosten, welche der Kanton vorschreibt?

#### Marie-Therese Spuhler, Gemeinderätin

Bei Einreichung des Gesuches verlangen wir einen Kostenvorschuss von Fr. 500.- bei einer erwachsenen Person. Nach Ablauf des Verfahrens, jedoch vor der Beschlussfassung durch die Gemeindeversammlung, müssen weitere Fr. 500.- bezahlt werden. Insgesamt betragen die Kosten maximal Fr. 1'000.- pro erwachsene Person.

#### Franz Nebel, Gemeindeammann

Die neue Gesetzgebung sieht vor, dass alle Gesuchsteller Verfahrenskosten zu begleichen haben, also auch jene, welche nach der Gesuchsprüfung nicht der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet werden.

Die Diskussion wird nicht mehr gewünscht.

**Antrag:** Die Einwohnergemeindeversammlung wolle Herrn Altug Yuvayapar das Bürgerrecht der Gemeinde Zurzach zusichern.

**Abstimmung:** Der Antrag wird mit grosser Mehrheit, mit 3 Gegenstimmen, angenommen.

### 11.2. Racipi, Arjeta, 1989, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige

Arjeta Racipi, geboren am 18. November 1989 in Presevo (Serbien und Montenegro), ist serbisch-montenegrinische Staatsangehörige und wohnt zusammen mit ihrer Familie am Triumphweg 2. Die Gesuchstellerin ist am 13. Februar 1993 in die Schweiz eingereist und ist seit 01. Februar 1994 in Zurzach wohnhaft.

Arjeta Racipi absolviert die obligatorische Schulpflicht in Zurzach. Aktuell besucht sie die 4. Sekundarschule bei Herrn Uwe Kiesing. Sie hat bereits eine Lehrstelle im Detailhandel gefunden.

Ihre Freizeit verbringt sie zum grössten Teil mit sportlichen Aktivitäten wie joggen oder schwimmen. Ausserdem arbeitet sie oft am Computer und trifft sich gerne mit ihren Kolleginnen.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

**Antrag:** Die Einwohnergemeindeversammlung wolle Frau Arjeta Racipi das Bürgerrecht der Gemeinde Zurzach zusichern.

**Abstimmung:** Der Antrag wird mit grosser Mehrheit, mit 5 Gegenstimmen, angenommen.

## Traktandum 12 Verschiedenes und Umfrage

---

### Franz Nebel, Gemeindeammann

Wir haben die Bestätigung erhalten, dass das Projekt Ostumfahrung zur Planung freigegeben wurde. Wir können damit rechnen, dass das Projekt in den Jahren 2008 bis 2010 gestartet werden könnte. Frühestens an der Wintergmeind 2007 könnte eine erste Beschlussfassung erfolgen. Wir haben erfreulicherweise zur Kenntnis genommen, dass der Kanton das langjährige Projekt wiederum aufgenommen hat. Im Rahmen des Leitbildes ist die Verkehrsberuhigung im Flecken das wichtiges Projekt.

Der Gemeinderat hat beim Kanton die Richtplananpassung in der Barz bezüglich dem Golfplatz eingereicht. Es ist vorgesehen, ein 9-Loch Golfplatz zu realisieren. Der Grosse Rat wird nach den Sommerferien darüber befinden.

### Roland Indermühle

Zu welchem Zeitpunkt ist das aktuelle Projekt der Ostumfahrung ersichtlich, inklusive den Konsequenzen daraus bezüglich Flecken etc.?

Franz Nebel, Gemeindeammann

Das bestehende Projekt muss zuerst überarbeitet werden. Danach erfolgen die Umweltverträglichkeitsprüfungen etc. Ein erstes Resultat dürfte nicht vor Mitte 2007 vorliegen. Erst dann kann konkret an die Öffentlichkeit getreten werden.

Roland Indermühle

Beim Golfplatz geht es um die Zukunft und es wurde bisher viel Geschirr zerschlagen. Man hört aber nie, wer dahinter steht. Wer sind die Investoren? Ich bin der Meinung, dass diese einmal in den Vordergrund stehen sollten.

Franz Nebel, Gemeindeammann

Investoren sind noch keine bekannt, weil es auch keine gibt, bis die Grobplanung gesichert ist, also zumindest der Richtplan angepasst wurde. Die Initianten sind aber seit längerem bekannt. Im wesentlichen sind das die Kurortunternehmungen, also die Thermalbad AG, die Thermalquelle Zurzach AG, die RehaClinic sowie auch Bad Zurzach Tourismus. Der Gemeinderat gehört in Bezug auf die Planungsphase ebenfalls dazu.

Urs Ammann

Ich bin enttäuscht, wie wenige Teilnehmer heute an der Gemeindeversammlung anwesend sind. Ich schlage vor, dass in der nächsten Zurzipost eine Umfrage gestartet wird, wie die Gemeindeversammlung attraktiver gestaltet werden könnte, damit mehr Leute teilnehmen.

Franz Nebel, Gemeindeammann

Wir nehmen diese Anregung gerne entgegen. Heute haben wir zusätzlich das Handicap mit der Fussball-Weltmeisterschaft.

Wir haben anfangs dieses Jahres erfahren, dass Herr Dr. Beat Edelmann nach 17 Jahren aus dem Grossen Rat ausscheiden wird. Wir haben diese Mitteilung mit grossem Bedauern zur Kenntnis genommen, können aber die Entscheidung von Dr. Beat Edelmann verstehen. Wir möchten die langjährige und sehr grosse Leistung von Dr. Beat Edelmann aus Sicht der Gemeinde heute verdanken.

*Franz Nebel gibt einen Rückblick über die Tätigkeit von Dr. Beat Edelmann im Grossen Rat.*

Lieber Beat, wir danken Dir herzlichst für Deinen enormen Einsatz zu Gunsten der Gemeinde Zurzach und des ganzen Zurzibiets, welchen Du während den ganzen 17 Jahren im Grossen Rat an den Tag gelegt hast.

Als kleiner Dank wird Dr. Beat Edelmann ein Füllfederhalter und seine Ehefrau ein Blumenstrauss überreicht.

Ich danke allen für das Erscheinen und wünsche Ihnen ein schönes Wochenende und erholsame Sommerferien.

**IM NAMEN DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG**

**Der Gemeindeammann:**

**Der Gemeindegeschreiber:**

Franz Nebel

René Huber